



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Georg Ebers an Adolf Erman

Ebers, Georg

Vevey, 03.03.1888

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-76289](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-76289)

Vevey. Rue de Blonay 1. 3 März. 88.

beantw. 6/3

Lieber Freund.

Besiden dem für Jansen Cochon u.
wie mir ausgehendem Brief. Mein Ge.
antwortlag hat es viele freundliche Ver.
pflichtungen auf mich geladen, daß
ich mich nur kurz fassen kann.

Erstens Graf: Er sagte mir, er habe
Jansen die Tafeln ordnen voraussetzt, u.
so wunderte es mich denn sehr, daß
die Sache noch Schweisengarden macht.
Fordert er zu Fall, so erklären Sie
es mir, u. ich werde dem in? Ge.
wahren reden; denn er ist ein grund-
ausländiger Mensch. Übrigens ver-
ordnete er mich bestimmt, er hätte
Jansen alles, was von solchen Tafeln
gefunden worden, überlassen. Nur
eine reichte früher von dem besant
Jons, erlauben worden. Ob Saype
diese denn erhalten? Ich war ordent-
lich erschrocken, als ich, nachdem Sie

um

um strenge Verantwortlichkeit gelie-
den, in der Zeitung las, Sayce be-
richtete etc. - Graf darf nicht zu
unvorsichtig sein! Er ist ein alter
Schulfreund von mir u. hört auf
mich. Im äussersten Falle überlassen
Sie mir einen ~~entscheidenden~~ Brief,
den ich dann dann mit meinem
Glofen zusammen lassen werde.
Ein ruhiger Mensch ist er vorher, und
die Bilder von Sayce, die er gesen-
det u. die zum Theil in meinem
Handbuch, sind von ganz fabelhaften
Inschriften u. zum Theil von so wun-
derbarer Schönheit u. so individuell
u. realistisch als Portraits; das
ist geradezu eine Lobrede in der Gemähl-
de der griechischen Malerei ausgefö-
hrt. Dazu enthalten sie noch ein
interessantes Moment, worüber ich
mit allem noch nicht ganz klar bin.
Näheres Näheres darüber.
Ihrer Dankbarkeit für Mithras sind
garnicht so abenteuerlich. Ja, wenn
man den nach Theben anderen u. die

Pris-

Gravgräber auszuweisen lassen
könnte! Erzeichnet auch ganz sauber.
Ich habe schon den ersten Skizze in
dieser Sache gethan, u. zwar in
Gestalt eines Auftrages an die
Reichen. ^{Warden} wie dem Erfolg ab!
Für den äuffersten Fall ^{und} als Unterlage
für sein Begräbnungsbesuch habe
ich etwas. Es ist dies eine Leinwand,
welche in America mit 10 Dollars
wunderlich für's Erste. Ich war sehr
fröhlich, als ich das erlangt hatte; aber
wie viel mehr könnte er der Wissen-
schaft nützen, wenn die Gräber-
gräber-idea glückte. Vayou!

Was er von der americanaischen Sache
denkt, weiß ich noch nicht. Wodurch
steht ihm das Leinwand, konnte man
ihm vielleicht weniger als 1 Jahr leihen
in Deutschland erhalten. Ein halbes
wollte ich aus meiner Tasche bezahlen,
aber ich halte America für gut in
seiner Lage.

Seit 14 Tagen geht es mir recht er-
träglich; aber die erste Hälfte des
Febuars war sonderbar. Es
gab auch hier Sonne, u. davor,
mein ängstlicher Feind, brachte uner-

Wahrscheinlich ganz allgemein u.
mit der Bore für Ausgrabung. Ardj,
gen von. Entwerfen Sie in die Tasche zu gehen.

traurige Schmerzen, gegen die selbst
das Antipyin nichts oder doch nur
wenig wirkte. Jetzt ist wunderbar
keine Schmerzen, und du leb'st wie
du auf; aber bis vor wenigen Tagen
lag mir das Überstehen schwer in
den Gliedern. Mit der Sprache bleibt
es keim allen. So wird's sich wohl
in's Grab gehen.

Adieu für heute. Grüßen Sie Wilcox,
den ich bald wieder, u. Siedler,
empfehlen Sie mich nochmals ihrer
lieben Frau u. bleiben Sie gut für
oder gebrauch

Jung Sturz